

MARXISTISCHE KÜNSTLERGRUPPE VERURTEILT!*fake news as fake news*

München. Im Justizzentrum wurde eine marxistische Künstlergruppe wegen Raubwerbung und wegen Vandalismus an Plakatwänden und wegen Organisation von Telefonterrore zu Freiheitsstrafen von ein bis drei Jahren verurteilt.

Die Gruppe Angsthassenjagdkonzert (GAHK) hatte zum Boykott gegen die *Service-Callcenter* der Deutschen Post und der Deutschen Handelslogistik (DHL) aufgerufen und die internen Telefonnummern von Postfilialen ortsnah veröffentlicht. Die GAHK hatte an Bahnhöfen und Parkplätzen auf Werbeplatäte Visitenkarten des *Service* der Postbank aufgeklebt.

Auf gefälschten Visitenkarten der *Service-Hotlines* waren den Filialtelefonnummern beleidigende Akronymen vorgestellt worden, so zum Beispiel: Deutsche Heeresleitung, Die Hallodris, Duden Hu Lüden.

Die GAHK hatte sich verteidigt, gegen den verunsichernden allgemeinen Austausch von Scheckkarten der Postbank im Sommer 2017 demonstriert zu wollen.

Mehrere Firmenmitglieder und der Vorstand der Postbank sind denn auch wegen Organisation einer terroristischen Vereinigung verurteilt worden. Die Postbank hatte im Sommer 2017 in München neue Scheckkarten an Kunden ausgeteilt, die im Einsatzgebiet ausgespähter Bankautomaten wohnen würden. Die Postbank habe sich ihren Kunden im Vertrauen geschlichen, ob sie ihnen irreführend versichert habe, daß mit allenfalls neuen Scheckkarten nochmal PIN ausgespäht würden, und also ein Überfall und Raub der Scheckkarte nun gar nicht mehr zu befürchten wäre, oder ob sie Kunden irreführend gewarnt habe, in dem einzelnen Bankautomaten würden die PIN wiederkehrender Kunden gespeichert und ausgelöscht werden können. Die Postbank habe ihre Kunden allgemein zu blenden versucht, mit der Kartenaustauschaktion wurde einzelnen Opfern von Spionage und Unterwanderung Solidarität zu deren Schutz signalisiert.

Man würde zwar bei allgemeiner Verunsicherung und Vorwarnung die Bedrohlichkeit durch Spione und Informanten leichter empfinden, aber bei einem allgemein öffentlichen und breit akzeptierten Verfolgungswohn wurde es Kriminelle um so leichter haben, persönlichen Zugang zu finden und ein eigenes Netz zu erzeugen und anzulegen.

Die GAHK hatte bei einer Art Umfrage ausgiebig und geflissentlich zur Technik und Methode des Knackens von Bankautomaten-Systemen aufgeklärt und hatte Kunden der Postbank ein eigenes Sorgen-Telefon angeboten. Wer dort angerufen habe und sein Konto bei der Postbank dennoch nicht habe kündigen wollen, sei dann am Telefon als Mitwisser bedroht worden.

Die GAHK hatte außerdem auch ausgelauschte Entwürfe des Visitenkartenbonmot-Romans »Kartina« verteilt, und hatte zur Kultivierung von Sprüchen und Marotten der ehemaligen Verlobten und Mitpatientin und Gedankenleserin aus der Psychiatrie Haar des Unternehmensberaters Cherceling eingeladen, um an dessen Beispiel vor der Monetarisierung und Auktionierung von Nachrichten zu warnen.

Die Sprüche einer psychiatrischen Mitpatientin als Visitenkartenbonmots unter Lauschern und Angehörigen zu verarbeiten und zu bedichten, um sie selbst als Psychodrama zu kapitalisieren und die Kopfgeldjagd auf die leitenden Psychologen zurückzuführen, sei zwar auch eine Monetarisierung, hatte Posthörnchen geklagt, aber die Monadisierung seines Gedenkens und der Missbrauch seiner Sammlung und Analysen von Sprüchen sei erst durch die Spionage und die Gegenöffentlichkeit der GAHK eingetreten, derentwegen seine Mitpatientin wiederum und zuvor kommend ihn verklagt habe, weswegen er die GAHK wegen Zuhälterei angezeigt habe.

Auch könnte das Gericht Monetarisierungen nicht sinnvoll strafen, denn erst im Streit um Schadenersatz würden die kapitalistischen Monetarisierungen zu monetarisiertem Kapital: in der Schätzung als Geld. Und in der Ermittlung als Beweis für die Vorführung bei einem Schadenersatzprozeß als Art.

Die Mitpatientin hatte die Postbank wegen Veruntreuung von Kundendaten angezeigt, weil ihre Antworten auf die Offenen Briefe ihres ehemaligen Verlobten ihm nicht als »Einschreibende« und teilweise gar nicht übertragen worden wären, worauf sie ein vertragliches Recht hätte, wie ihrer Betreuerin ihr geraten hätte, denn sie nutze die einfache und unversicherte Frankierung auch für amtliche Post, anstatt der »horrende Trenn« Einschreiben, und gehöre damit erwiesenermaßen zum Kreis der Geschäftsfreunde der Postbank, ebenso wie zum Kreis der Helfer in der Psychiatrie.

Die Unternehmensberatung Cherceling hatte mit ihrem Werbeorgan, dem Posthörnchen *Mailing* Magazin, gegen die GAHK geklagt, sowie gegen die Postbank. Die GAHK hatte auch in seiner Nachbarschaft gegen ihr Verbündete gefunden. Die Mitpatientin ist als Mitglied der GAHK und wegen betrügerischer Ausnutzung von Therapie und wegen Spionage verurteilt worden.

Das Gericht verteilte das Schmerzensgeld für Cherceling zu etwa gleichen Teilen auf die Mitglieder der GAHK, zu der auch Nachbar von ihm gehören, die seinen Gegenangriff mit öffentlich falschen Klatschen und Lausch-Nachrichten seit Oktober 2018 übergegangen und untergraben hatten und ihm gemieden und mit Falschbeschwerden verleumdet hatten, die unveröffentlichte Texte und Tagebücher ausspiioniert und weitergegeben hatten, die ihre Spionage als Schaustelle für eingeweihte Freunde veranstaltet hatten, die sich auf seine Diagnose und auf seine Selbstpsychoanalyse decken hatten lassen, sowie auf seine Entnahmenrichen und auf seine Unternehmensberatung insbesondere zur Isolation im Internet, die ihn auf jedem Besorgungsgang und Erholungsaufzug insgeheim angespielt und auch im Internet beschattet hatten, und die wider seine Anprangerung der Infiltration und Disinformation mit seiner Mitpatientin gleichgezogen waren, und während der fortschreitenden Entdeckung der Einzelheiten ihrer Verschwörung wider jede selbstanwendbare und gegenseitige Psychologie des Lauschangs und der Beleidigung trotzdem auf Konkretismen der Telepathie und Divination bestanden und auf die therapeutische Rechtfertigung und damit Irrführung der Mitpatientin jede eigene Pflicht und jedes gemeinsame Geschäft und jeden Schaden von Cherceling verleugnet hatten.

Die GAHK bestreite trotz des Urteils weiterhin jede Absicht auf irgendjene Beschädigung der Postbank oder ihrer Marke, und bezeichnet sich als »Aktions-Aktionäre« und »Hedgepond-Interpol«, und möchte insbesondere ihre bedrohlicheren Aktionen um das »Broke-Ring« von einerseits ausspiionierten andererseits gedankengeleiserten Passwörtern als »Gruppe Mause Fällen Schaden Entwicklung (GruMaFaSE)« ausgrenzen.

Die Post Gruppe entschuldigt sich bei allen Postbankkunden mit vergünstigten Verträgen bei ihrer neuen Internetfirma »post.post«. Wie bei allen Verträgen von »post.post« könnten »Tracker-Services« zugebucht werden, und zwar können mit den bekannten »Cookie«-Firmen Marktforschungs- und Produkttesterverträge geschlossen werden, die als Vergütung teilweise auch Provisionen bei Internethändlern oder »Customizing« bei Herstellertriebelpartnern bieten.

»post.post« baut ein echtes Internet mit wie früher die Telefonnummern festen Internetnummern auf, die aus dem Internet erreichbar sind, und durch den Intranetz des »Providers« ohne Teilnahme durchgeleitet werden. »post.post« versteht sich weniger als Bandbreiteverleihernebenbetreiber oder »Mirrorserverpool« sondern als eigentliche Internetbaufirma, und verkauft auch für den verbreiteten Anschluß »Digital Split Line« (»DSL«) bandbreiten-schleusende »Router« für Mini-Home-Server mit »Mail«, »Chat« und »Internetsite«, sowie öffentliche Internetnummernbücher nach ihren »Domainnameservers (D.N.S.)«.

Mobilfunk gebe es bei »post.post« nur für Kleinradios und Funk über Konferenznummern, und mit einer eigenen mobilen Internetnummer, zu der Internetverkehr durchgestellt werden kann, auch Telefonate, vor allem über Heimantennen. Bei verbrauchtem Volumen wird schwächer gedrosselt als sonst üblich.

Einige der geschädigten Werbeplatkatfirmen hatten nicht geklagt und demonstrierten mit Plakaten, auf denen man sich in Sachen Pseudo-Internet jeweils an das Logo einer der bekannten Paranoiamarken »E-Plus«, »Vodafone«, »O2« und »Telekom« anlehnte und im Motiv deren trügerische Metaphysik karikierte.

Cherceling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften

Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

post.hoernchen@mail.de

PAKETBOTEN DER D.H.L. STREIKEN FÜR FESTEN »PACKSHOP«!

fake news as fake news

Auch an welchen »Packshop« der Paketbote Pakete bei Nicht-Angetroffenheit des Empfängers über gibt, muss nun bei jeder Sendung selbst neu aus gewählt werden, oder bei der bisherigen Auswahl belassen werden, ob »online« oder am Schalter einer Filiale, während Kunden der D.H.L. über das Nummernkonto mit Sendungsverfolgung im Internet bisher nur wenn alle Lieferungen von vorne herein und dauerhaft an einen »Packshop« oder an eine Filiale umleiten konnten.

Retouren für Paketsendungen können nun auch über den Kunden immer preislich ermäßigt zuge bucht werden, auch bei privaten Paketen und bei Gebrauchthändlern, und Retouren behalten die selbe Sendungsnummer.

»Packshops« müssen Pakete vor Ansicht anderer Kunden geschützt lagern.

<http://faulnusz.github.io/magazin/Posthoernlein.Rubrik.DieBessereHaelfteDerWelt.html>

BUNDESTAG: NUTZUNG VON KUNDENDIENSTEN ZUR SELBSTVERWALTUNG ÜBER DAS INTERNET MUSS IMMER FÜR JEDES BETRIEBSYSTEM MÖGLICH SEIN UND AM BESTEN UNABHÄNGIG VOM BETRIEBSYSTEM!

fake news as fake news

15.6.23.2023 (5. Juni)

post.hoernchen@mail.de

Nachdrucken zur Werbung erwünscht! Passung vom 10. August 2023					
Nachdrucken zur Werbung erwünscht! Passung vom 10. August 2023					
...aber chemo und geno sind auch bio!	Agent 001: bio ist immer bi; psycho und physio;	Saat	Eintre	Küche	Gift
bio ist immer extra agrar und unbio ist nekro.	Agent 001: bio ist immer extra agrar und unbio ist nekro.	Z	2019	Rostung (im weißen Holzascie)	Dinger
bio ist Selektion. Deswegen, weil bio-Waren nur zu Förderpreisen gekauft werden können.	Agent 001: Und öko?	(Großblatt, Dimmstil) »Goldada«	Bogota	Hamburg 2019 Tee (Wasser Zuckerbrünnen)	keines Ernterest-kompost-Brachjahr
öko ist, wenn es grundsätzlich auf's Haus geht.	Agent 001: Und was war konventionell?	Cocabräter Kolumbi	2017	Mühle Hamburg 2019 Tee (Wasser übertrunken)	keiner keiner
Die Ökologie einer laborartig zusätzstoffabhängigen Landwirtschaft, die Stillebenobst ermittelt.	Agent 002: Und bei Zusatzstoffen ist öko; wenn bei allen Zutaten der Grundstoff angegeben wird?	Colaate Colauss Kamerun	Whitestop®	Kribi Mälven: Hamburg 2019	
saagt:	Agent 002: Keimzelle: Psychiatrie seit 2009; Haar	Maismalz	Mais Spanien	2019	
Stammbuch: Schneider 1982, Puchlein	Agent 001: Keimzelle: Psychiatrie, an der Hochschule für Philosophie S.J. und an der L.M.U. in München.	»Valideno«	B Valencia	Mälven: Hamburg 2019	
seit 2010 Schriftsteller	Z. Züchter : B. Bauer ; G. Genteknikolab ; W. Wittl . S. Schimmel , P. Pilz , 14 Insekten , K.Schale . Angaben des Herstellers überprüft: DE-023-Kennzeichnungskontrollen-Detektai				

<http://faulnusz.github.io/magazin/Posthoernlein.Rubrik.DieBessereHaelfteDerWelt.html>

Chercheling: Beratung
zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

Chercheling: Beratung
zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München